



# DER ALTE FREUND

ALTHERRENVERBAND TECHUMANIA SAN GALLENSIS  
Ausgabe No. 5, Oktober 1976, Auflage 110 Ex.  
Redaktion: R. Montanarini v/o Remus  
Reherstr. 20d 9016 St. Gallen

Liebe Techumanier,

Kürzlich habe ich gelesen = Wenn ei  
dann würde es sich sicher sogar den  
Dreiecksform vorstellen.

In diesem Satz, so scheint es mir, steckt sehr viel Weisheit .  
Die meisten Menschen denken, dass ihr eigenes Weltbild das  
Richtige wäre, und darum können sie Andersdenkende oft nicht  
verstehen. Nur ihr Denken und Empfinden ist für sie massgebend  
und darum richtig. Das wäre an sich nicht schlimm, im Gegenteil,  
es steckt eine urwüchsige Natürlichkeit darin, wenn die Menschen  
nicht so intollerant wären. Viele glauben, sie müssten ihre  
(andersdenkenden) Mitmenschen belehren, oft bekämpfen, oder gar  
vom Geistigen bis zum Blutigen bekriegen. Dabei ist, sowohl in  
materieller, wieauch in geistiger Hinsicht jeder Mensch auf den  
andern angewiesen. Es ist ebenfalls ein Naturgesetz, dass wir  
ohne unsere Familie, die Freunde oder Mitmenschen mit der Zeit  
verkümmern müssten. Darum liegt der Kern einer Strafe immer im  
Entzug der Liebe (nicht bei den Schlägen, wie man früher glaubte.)  
Dabei ist es interessant, wie wir in der Techumania gerade die-  
sen Punkt, z.B. im Comment § 74 anschneiden. Die eigentliche  
Strafe beim BV liegt nicht beim Trinken eines Ganzen oder bei  
einer Bierpäuk, sondern im Verlust der Bierehre und aller damit  
verknüpften Rechte. Es ist also auch eine Form der Verachtung,  
ein Abwenden von ihm.

Wenn ein altes Haus nach Jahren aus unserer Verbindung austreten  
möchte, was immer er für Gründe haben mag, er verzichtet damit  
auf die alte Freundschaft. Er wendet sich ab und verliert damit  
die Freunde ( er verzichtet ja freiwillig darauf). So ein AH hat  
natürlich neue, andere, vielleicht bessere Freunde gefunden, von  
denen er eventuell etwas profitieren kann. Selbst wenn man den  
Kontakt zu den alten Freunden verloren hat, sollte man so viel  
Anstand und Dankbarkeit haben, wenigstens gegenüber der damaligen  
Aktivzeit, sodass unser bescheidener Jahresbeitrag gleichwohl  
beglichen werden könnte. Der "alte Freund" spricht nicht gerne  
davon. Es muss jedoch gleichwohl einmal gesagt werden. Wir sind  
nämlich auf den Jahresbeitrag angewiesen.

Das "Richtige und  
das "Unrichtige"  
Denken.  
Wer aus der  
Verbindung  
austreten will!  
Bichwil-Oberuzwil  
• Fax 071 955 77 90  
den Weg frei  
Bichwil-Oberuzwil

Die Pflichten eines AH sind sehr schnell aufgezählt:

Er muss das ganze Jahr hindurch keinen einzigen Anlass besuchen. Es ist somit bestimmt nicht zeitraubend, Mitglied im AHV zu sein. Er ist verpflichtet, einen Jahresbeitrag (momentan Fr. 45.--) zu entrichten. Als Nutzen oder Gegenleistung seiner einzigen Pflicht (nämlich jene des Jahresbeitrages) unterstützt er finanziell:

1. Die Aktivitas. So werden jedes Jahr Voll-Convent mit Stiftungsfest und der Weihnachtscommercs weitgehend aus der AH-Kasse bezahlt.
2. Wenn ein AH zusammen mit seiner Frau den traditionellen Neujahrsstamm besucht, hat er den Gegenwert des Jahresbeitrages schon wieder eingezogen.
3. Dies ist noch lange nicht alles. Das ganze Jahr hindurch erhält jeder AHAH mehrmals Post von der Verbindung - alles gratis.
4. Auch der "alte Freund", unsere Verbandsnachrichten, werden jedem AH AH unentgeltlich zugestellt. Auch wenn er im fernen Südamerika oder Japan wohnt! Im übrigen darf ich sagen, in aller Bescheidenheit, dass der "alte Freund" einem Vergleich mit entsprechenden, befreundeten Verbindungsnachrichten durchaus bestehen kann, wie ich kürzlich feststellen konnte.

Ich habe hier absichtlich nur von materiellen Leistungen gesprochen, es gäbe noch eine ganze Reihe ethische und natürlich geistige Werte, die man hier anfügen, und in deren Genuss jeder Techumanier kommen könnte. Wenn uns ergo ein AH nach Jahren verlässt, so kann letztlich der Grund nur in seiner knausrigen oder gar geizigen Veranlagung zu suchen sein. Die einzige und bescheidenste Pflicht, der Jahresbeitrag, scheint zu hoch zu sein! Da hat der "alte Freund" nur einen Wunsch: Werdet glücklich in eurem Gelde! Bei allen diesen Betrachtungen und Wünschen hätte sicher auch Hermes, griechischer Gott der Kaufleute und Wegelagerer, die grösste Freude!

Schmerzlich berührt mich der Gedanke, dass unsere Aktivitas ab Herbst nur noch drei Aktive (zwei Burschen und ein Fuchse) haben soll. Anlässlich eines AHCC haben wir dieses aktuelle Problem zusammen mit der Aktivitas durchgesprochen. Die interessante Diskussion hat dabei wesentliche Punkte der ganzen Problematik aufgedeckt und teilweise krass hervorgehoben. Es waren sich alle einig, dass für das nächste Semester eine Notlösung gefunden werden musste, in welcher die wichtigsten Chargen, das P und FM, von AH AH gebildet werden. Mit unserem AHV - Aktuar H. Eggenberger v/o Slide haben wir nicht nur einen geeigneten, sondern den bestmöglichen AH für die Charge des Präsidium der Aktivitas gewinnen können. Slide bringt im Wintersemester 1976-1977 bestimmt wieder neuen Schwung in die Aktivitas.

Als FM wird unser AH C. Haag v/o Cello amtieren. Auch für diese äusserst wichtige Charge kann ich mir kaum einen geeigneteren AH vorstellen, als eben Cello ist. Seine Aufgabe wird es im Speziellen sein = uns möglichst viel Nachwuchs im Fuchsenstall zu schenken. Es versteht sich von selbst, dass das AHCC zusammen mit der Schulleitung alles unternehmen und nichts unterlassen wird, um unsere Aktivitas aus ihrer Not herauszureissen, und sie in eine bessere Zukunft zu führen. Wir werden die Aktivitas vermehrt finanziell unterstützen, wir werden noch ein paar weitere Dinge zur Förderung der Aktivitas einführen. Ich möchte an alle AH AH den Aufruf richten = kommt, wenn möglich wieder vermehrt auch an die Aktivstämme. Die Anlässe im AHV werden seit einiger Zeit recht gut besucht, was ich lobend hervorheben möchte.

Die Techumania ist bestrebt, die Freundschaft für das ganze Leben zu pflegen. Sie verlangt von ihren Mitgliedern Selbstdisziplin und Pflichtbewusstsein, sowie den festen Willen, nach bestem Wissen und Gewissen die brüderliche Treue zu festigen und zu wahren. (4. Grundsatz der Techumania)

Allen, die sich in irgend einer Weise für die Techumania eingesetzt haben, dankt der "alte Freund" aufrichtig. Das nächste Verbindungsjahr möge jedem Einzelnen viel Glück bringen. Dies wünscht Euch allen von Herzen

Remus

# MODERNE GEISEL DER MENSCHHEIT; LÄRM

## Medizinische Betrachtungen

Weil die Zumutbarkeit von Schallvorgängen ein ausserordentlich komplexes Problem ist, muss man zuerst einige medizinische Betrachtungen machen, um überhaupt beurteilen zu können, wie gefährlich für die Gesundheit des Menschen Schalleinwirkungen sind. Ich möchte es jedoch als die Frage definieren, wie ein durchschnittlicher Mensch, auf den ein Schallvorgang einwirkt, reagiert. Aus dieser kurzen Erklärung ergibt sich, dass eine Anzahl verschiedener Faktoren zu berücksichtigen sind, wie z.B.:

### - Die individuelle Empfindlichkeit gegenüber Schallvorgängen

Bekannt ist, dass kranke Menschen und Rekonvaleszenten den schallempfindlichen Gruppen zugeteilt werden müssen. Zudem besitzt die berufliche Tätigkeit des Menschen einen Einfluss auf die Geräuschreaktionen.

### - Der Gesundheitszustand des Betroffenen

Kranke Menschen zeigen für gewöhnlich eine wesentlich gesteigerte Geräuschempfindlichkeit. Die Aerzte konnten beobachten, dass Heilungsprozesse bei Lärmfreiheit oder bei relativer Ruhe wesentlich günstiger und kurzfristiger verlaufen als bei Lärmbelastung.

### - Der Gemütszustand des Beschallten

Erfahrungen zeigen, dass eine ausgeglichene Stimmung, ein Gefühl des Fröhlichseins und der Zufriedenheit die Empfindlichkeit gegenüber Geräuschen herabzusetzen vermag. Bei Aerger, Missstimmung durch Fehlschläge wird hingegen die Empfindlichkeit gegenüber Geräuschen wesentlich gesteigert.

### - Das persönliche Verhältnis zum Schallerzeuger oder zur Schallquelle

Normalerweise wird der Lärmerzeuger von den Geräuschen seiner Schallquelle im allgemeinen wenig oder überhaupt nicht negativ beeinflusst.

- Die Assotiationen mit den Schallvorgängen

Menschen, welche den zweiten Weltkrieg mit seinen Luftangriffen und dem drohenden Heulen der Sirenen miterlebten, sind durch entsprechende Assotiationen für bestimmte Geräuscharten sehr empfindlich.

- Die Tätigkeit während der Beschallung

Schallvorgänge beeinflussen sehr leicht und im negativen Sinn unsere geistige und ebenso manuelle Tätigkeit. Bei ausreichender Lautstärke erleiden einfache Tätigkeiten Störungen, die sich folgendermassen äussern können:

- a) Abnahme der Produktionsqualität
- b) Zunahme der Arbeitsfehler
- c) Zunahme der subjektiven Ermüdung
- d) Zunahme der psychischen Reizbarkeit
- e) Abnahme der Geschicklichkeit

Das Max Planck-Institut konnte nachweisen, dass sich in einem ruhigen Betrieb, gegenüber einem lärmgefüllten Betrieb folgende Verbesserungen eingestellt haben:

- a) Die allgemeine Arbeitsleistung steigt um ca. 9%
- b) Die Fehlerabnahme bei Schreiarbeiten beträgt ca. 29%
- c) Die Abnahme von Rechenfehlern beträgt ca. 52%
- d) Krankheitsfälle vermindern sich um ca. 37%
- e) Der Arbeitswechsel vermindert sich um ca. 47%

- Die physikalischen Eigenschaften des Schallvorganges

Folgende Erfahrungswerte gelten:

- a) Lärm im tiefen Frequenzbereich (40 - 2'000 Hz) wirkt weniger störend als solcher im höheren Frequenzbereich.
- b) Mit steigender Stärke des Lärms steigt die subjektive Beeinflussung

- Die Zeitfunktionen des Schallereignisses

Die Praxis zeigt, dass lärmbedingte subjektive Störungen um so ausgeprägter sind, je plötzlicher ein Schallerzeugnis eintritt. Unerwartet einsetzender Lärm ruft besonders beim ruhenden Menschen grösstenteils Reflexbewegungen hervor. In der Medizin konnte festgestellt werden, dass sich der gesamte Organismus bei oft wiederkehrenden Lärmimpulsen in einen Zustand erhöhter Spannung bei reduzierter Durchblutung befindet.

- Die Beschallungsdauer

Die Störwirkung eines Lärms steigt mit seiner Einwirkungsdauer.

- Die psychologischen Effekte

Natürlicher Lärm, wie zB Regen, Wind, Geplätscher des Baches, etc. wirkt weniger störend als künstlich erzeugte Geräusche wie zB Verkehrs- oder Fluglärm.

Psychologische Lärmeinwirkungen

Bekannt sind 4 Lärmstufen, es sind dies:

Lärmstufe 1

Von 30 bis 65 dB (A)

Hier treten psychische Reaktionen auf.

Lärmstufe 2

Von 65 bis 90 dB (A)

Hier treten vegetative Reaktionen auf.

Lärmstufe 3

Von 90 bis 120 dB (A)

Hier treten Hörschäden auf

#### Lärmstufe 4

Von 120 dB(A) und mehr

Hier treten mechanische Schäden auf

Weil während des Schlafens alle Sinneswahrnehmungen, ausgenommen das Gehör eine wesentliche Reduktion erfahren, kommt den akustischen Vorgängen eine besondere Bedeutung zu. Das Ohr ist für den Menschen der biologisch wichtigste Alarmapparat. Daher lässt sich auch seine Richtungsunabhängigkeit und die verstärkte Empfindlichkeit im Schlafzustand erklären. Prinzipiell äussern sich Lärmstörungen während des Schlafens in zwei Formen:

- a) Störung des normalen Schlafrhythmus
- b) Erwecken aus dem Schlaf

Der Mensch befindet sich kurze Zeit nach dem Einschlafen und vor dem Aufwachen im allgemeinen Gebiete geringer Schlafentiefe. Dies bezeichnet man als Dämmer Schlaf. Dazwischen kommt es mehrmals zum Absinken in den Tiefschlaf, der für die Erhaltung der Gesundheit besonders wichtig ist.

Experimente haben folgendes gezeigt:

Bei einer Beschallungsdauer von 3 Minuten mit einem Schallpegel von 35 dB(A) werden ca. 22% der Bevölkerung geweckt.

Bei einer Beschallungsdauer von 3 Minuten mit einem Schallpegel von 40 dB(A) werden ca. 40% der Bevölkerung geweckt.

Bei einer Beschallungsdauer von 3 Minuten mit einem Schallpegel von 45 dB(A) werden ca. 52% der Bevölkerung geweckt.

#### Auswirkung des Lärms

Die vorangehenden Betrachtungen zeigen deutlich, dass der Lärm nicht nur stört, sondern auch gesundheitliche Schäden verursacht. Dies wird auch deutlich, wenn wir die Definition der Weltgesundheitsbehörde betrachten, welche sagt, dass als Gesundheit das optimale physische und psychische Wohlbefinden des Menschen zu verstehen ist.

Ich behaupte daher, dass ein bei der Arbeit und im Schlaf durch Lärmeinwirkung dauernd gestörter Mensch in diesem Sinne nicht dauernd gesund bleiben kann.

Bisher habe ich hauptsächlich die medizinische und psychologische Seite des Lärmangriffes betont, weniger die physikalische Seite. Untersucht man, welcher Lärm lästig fällt, so muss man selbstverständlich auch die physikalische Seite näher betrachten. Man kann nun die Merkmale für den Störcharakter des Lärms festlegen. Es sind dies:

- a) die Lautstärke
- b) Frequenzhöhe und Frequenzspektrum
- c) Der Rhythmus

### Physikalische Grundlagen

Ich möchte zuerst die Frage stellen: "Was ist Lärm?" Ich möchte dies so definieren, dass dies derjenige Schall ist, welcher uns stört, der uns lästig fällt, über den wir uns ärgern. Physikalisch ist Lärm natürlich Schall. Was aber ist Schall? Darunter versteht man mechanische Schwingungen und Wellen eines elastischen Mediums insbesondere im Frequenzbereich des menschlichen Hörens von ca. 16 - 20'000 Hz.

Bekannt ist, dass zur Erzeugung wie zur Fortpflanzung von Schall immer Materie oder zumindest Luftmoleküle vorhanden sein müssen. Im luftleeren Raum kann es daher keinen Schall geben. Der Schall wird nach dem Stoff, welcher als fortpflanzendes Medium dient bezeichnet. Wir kennen:

- a) Luftschall
- b) Körperschall
- c) Trittschall

Der Schall breitet sich im freien Raum, in der Luft und im Wasser nach 3 Dimensionen aus, wobei dieselbe kugelförmig vor sich geht.

In Gasen pflanzt sich Schall bedeutend langsamer fort als in festen Körpern, wobei die Temperatur der Gase die Fortpflanzungsgeschwindigkeit beeinflusst.

Nachstehend einige Beispiele:

<u>Material</u>	<u>Schallfortpflanzung in m/Sek.</u>
Luft	ca. 340
Wasser	ca. 1500
Holz	ca. 3000
Mauerwerk	ca. 3600
Beton	ca. 4000
Stahl	ca. 5000

Unser Ohr reagiert nur auf einen begrenzten Schwingungsbereich. Anhand dieser Tatsache kann man folgende Schallbereiche unterscheiden:

Infraschall: Schwingungen unterhalb 16 Hz

Sie sind für den Menschen nicht hör-, sondern nur als Erschütterung merkbar.

Hörbarer Bereich: 16 - 20'000 Hz

Ultraschall: über 20'000 Hz

Sie sind für den Menschen nicht wahrnehmbar

Der gesamte hörbare Bereich umfasst also 10 Oktaven und der musikalische Bereich 7 Oktaven.

Bemerkung

Als Fortsetzung werde ich Euch in der nächsten Nummer des alten Freundes noch weiter über den Schall berichten.

Anstelle des sonst immer so beliebten  
Persönlichkeit, hat sich der "alte  
Wörter-Verzeichnis der wichtigsten  
zusammenzutragen. Wir werden nächstes Jahr die interessante  
Serie der Interviews fortsetzen.

ad locum	zur Stelle
Ad loca	alle zur Stelle (plural)
ad exercitium	zur Ausübung
subito	sofort
AH	alter Herr
AH AH	alte Herren (plural)
AHV	Altherren-Verband
aktiv	zu allen Veranstaltungen verpflichtet.
Aktivitas	Gesamtheit der Aktiven
Ambrosia	-Götterspeise (Unsterblichkeit verleihend)
Bacchus	Gott des Weines
bacchantisch	betrunken, resp. besoffen
bibite ex	trinket aus
Buhle	Geliebte
Cantus	Lied, Gesang
Cerevis	Studentenname
CM	Kantusmagister
Colloquium	Gespräch
Couleur	Mütze, Band
crescat	gedeihe, wachse
Dias academicus	Feiertag der Schule (der Hochschule)
Dici	ich habe gesprochen!
Einpauker	Lehrer, Magister
Elysium	Paradies, Seligkeit
ergo bibamus	also lasset uns trinken
ergo	darum, daraus folgt
ex	aus, beendet

Fidulität	zwangloses Zusammensein
fiducit	Gegengruss beim Schmollis
filia hospitalis	Hauswirstochter
Flaus	Weste zu Vollwichts
floreat	es blühe
Florbesen	blühendes Mädchen aus gutem Hause
fiat in honorem	es geschieht in Ehre zu
fiat fit	es soll geschehen
FM	Fuchsmajor
Gambrinus	Erfinder (Gott) des Bieres
gaudeamus igitur	lasst uns fröhlich sein
habeat, habeant	er soll haben, sie .....
habeatis, habeas	ihr sollt haben, du .....
Hebe	griech. Göttin, Mundschenk der Götter
Hermes	griech. Gott der Kaufleute u. Wegelagerer
honorig	ehrenhaft
impotent	bierkrank, unfähig
inaktiv	nicht verpflichtet
interpretieren	auslegen, erklären
Kartellträger	Ueberbringer einer Herausforderung
kneifen	sich drücken
Kneipe	regelmässige Zusammenkunft
Kneiperei	Trinkgelage
Kolleg	Vorlesung
ich steige dir einen	ich trinke dir einen zu
sine sine	.....ohne dass du nachsteigst
Kommers	festlicher Anlass
Kommersbuch	Stud. Liederbuch
Kommilitone	Mitstudent
corona	Tafelrunde, fröhliche Gesellsch.
Kneipant	nicht vollberechtigtes Verbindungsmitglied
Kontrahieren	zum Zweikampf fordern
Kontrahenden	Herausforderer
Kontrage	Forderung
Mensur	Stud. Zweikampf mit blanker Waffe

Magister	Lehrer
Niniveh	alt assyrische Stadt (+606 v.Chr.)
Nubierland	Landschaft am Nil
Olymp	Sitz der Götter
Panoptikum	Wachsfigurenkabinett
pagina	Seite
Paukant	Wortfechter
pereat!	nieder!
Perkussion	Einfassung des Farbbandes
perpetuell	anhaltend
Pheatikum	Andenken
Philister	Nichtfarbentragender, Spiess- bürger
Philistertum	späteres bürgerliches Leben eines Studenten
platonisch	rein geistig (Plato 427-347 v.Chr.)
Präsidium (P)	Leiter des Kommerses
probat	bewährt, erprobt
Promotion	Beförderung
pro poena	zur Strafe
Prosit	wohl bekomms ,zum Wohl!
Quantum	Menge
Quart	1/4 (eines Bechers)
Rams	Streit, der zur Forderung führt
ramschen	fordern
recte	richtig, recht, wohl
rehabilitieren	wiederherstellen der Ehre
Rapier	Schläger
Recension	Abhandlung, Kritik
Refektorium	Speisesaal
recommandieren	empfehlen
surgite	erhebt Euch
satis	es genügt
Satisfaktion	Genugtuung
Schmiss	Wunde
sedeas, sedeat	du sollst sitzen, er .....
sedere	sitzen
silentium	Ruhe
Sine	ohne
sine loca	ohne Angabe des Lokals

cum tempore	mit akadem. Viertel
sine tempore	ohne akadem. Viertel, pünktlich
Statuten	Satzungen
steigen	ein Kantus steigt, Lied singen
tempus	Zeit
tempus utile	nützliche Zeit
tempus navigandi, schiffande	Zeit zum schiffen
tempus ad libitum abeundi	beliebige Zeit zum heimgehen
verbum	Wort
verbum ex	Wort od. Rede beendet
Verschiss (Bier-)	Strafmassnahmen
vivat!	es lebe!
vulgo	gemeinhin, an Stelle von .....
Wilder	Freistudent

# SEMESTERBERICHT

SOMMERSEMESTER 1976

Das Sommersemester 1976 stand ganz im Zeichen einer "Rezession". - Zählte die Aktivitas am Antrittsstamm noch sechs Kommilitonen, so waren es schon mitte Semester nur noch fünf. Besonders tragisch daran ist, dass es der jüngste Fuchse war, der sich nicht mehr mit der Techumania identifizieren konnte und somit den Austritt einreichte. - Dank der Unterstützung von zwei jungen Altherren, konnten die Chargen aber trotzdem bekleidet werden. Es waren dies Viking und Snoby, die das Amt des Aktuars, bzw. des Fuchsmajors übernahmen.

Anfangs Semester absolvierte einer der beiden übriggebliebenen Fuchsen die Burschenprüfung. Hecht, der eine honorige Prüfung ablegte, konnte während des folgenden Stammes in den Burschensaloon wechseln.

Am Couleurball im Restaurant Falkenburg, hoch über St. Gallen, durften wir gleich drei junge Damen mit unseren Farben schmücken und sie als Couleurdamen in die Techumania aufnehmen. Es waren dies Minou, die Frau von Hecht, Pista, die Freundin von Snoby und Rocky, meine Freundin. Das Duo Evergreen sorgte dabei für gute Stimmung unter den zahlreich erschienenen Gästen.

Die Anlässe in unserem Stammlokal wurden immer nur mit wenig Teilnehmern abgehalten. Der Maibummel fiel buchstäblich ins Wasser und die Bergtour konnte mangels Interessenten nicht durchgeführt werden. So kann ich ausser dem Couleurball eigentlich nur noch den CCATV, der dieses Jahr von den Altherren der Techumania organisiert wurde, als sehr erfolgreichen, offiziellen Anlass bezeichnen.

Die letzten zwei Semester wurde kein Fuchsenfrass durchgeführt. Ende September haben sich nun die zwei ehemaligen und der jetzige Fuchsmajor zusammengetan und mit dem zur Verfügung stehenden Geld die Insassen vom Altersheim St. Gallen Tablat zu einem Ausflug eingeladen. So lernten die alten Leute die Studenten einmal von einer ganz anderen Seite kennen.

Trotz allseitiger Werbung, konnten wir unserer Aktivitas leider keine neuen Fuchsen einverleiben. Das führte jetzt zu einem grossen Problem, da Fidelio und ich diesen Herbst diplomiert werden und die Aktivitas somit nur noch über zwei Burschen und einen Fuchsen verfügt. - Zusammen mit den Altherren ist nun eine Uebergangslösung geschaffen worden. Das Amt des Präsidium und des Fuchsmajors werden für mindestens ein Semester von zwei Altherren bekleidet, die sich freundlicherweise zur Verfügung gestellt haben. Somit muss unsere Aktivitas nicht aufgelöst werden.

15

Wie uns die Altherren versichert haben, werden sie weiterhin die Aktivitas mit Rat und Tat unterstützen. An dieser Stelle möchte ich ihnen im Namen der Aktivitas für diese Zusage meinen Dank aussprechen.

Hier möchte ich noch eine Anregung bringen:  
Alle Aktiven sollten nach Ende des Studiums auf eigenen Wunsch ein bis zwei Jahre noch aktiv der Techumania angehören dürfen und erst anschliessend in den Altherrenverband überwechseln. Damit könnte man die Aktivitas etwas vergrössern. Wie wäre es mit einem entsprechenden Artikel im Comment ?

Nun sind zwei unterschiedliche Semester vorübergestrichen, während denen ich als Präsidium der Techumania San Gallensis viel erleben und lernen konnte. Ich danke all denen, die mich während meiner Amtszeit unterstützt haben, recht herzlich. Es sind dies meine chargierten Couleurbrüder Snoby, Fidelio, Vino, Viking und Soxhlet, sowie die beiden Aktiven Hecht und Tsuky und einige Altherren.

Nun lege ich mein Amt in erfahreneren Hände und wünsche den neuen Chargierten, sowie der ganzen Aktivitas, dass wir wieder besseren Zeiten entgegen gehen mögen.

Mit den Farben ROT-GOLD-BLAU  
das scheidende Präsidium

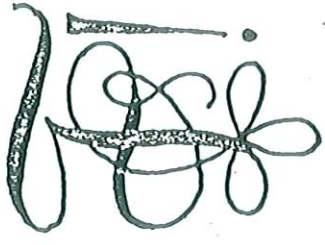
*Jakob Heierli v/o Hondus*

Jakob Heierli v/o Hondus

Herisau, den 17. Oktober 1976

Verbindung des AT's St. Gallen

# Technumia von Gallensis



macht ihrem Namen (humania) Ehre.

## Ausstatt

obligatorischem

## Fuxenfröß

wird das Geld der Fuxenkasse  
für einen humanitären Zweck

## Altersheimausfahrt 70

verwendet.

Datum : 02.10.1976 um 13<sup>00</sup> vor AT

Beteiligte: Altersheim RIEDERNHOLZ & Aktivitas

Route : St.Gallen-Steckhorn-Nollen (Zvieri)-St.Gallen

Es grüsst mit den Farben  
rot - gold - blau

Parti:

J A H R E S B E R I C H T DES AHP FUER DAS VERBINDUNGSJAHR  
..... 1975 - 1976

---

Liebe AH, AH

Der nachfolgende Bericht soll einen Ueberblick über die Tätigkeit des AHCC und des AHV im verflrossenen Jahr geben. Zudem habe ich mir erlaubt, einige Gedanken zu den einzelnen Anlässen oder Themen aufzuschreiben.

VC 1975:

An diesem VC, der im Stammlokal des AHV stattfand, wurde nebst den üblichen Traktanden auch das Nachwuchsproblem in der Aktivitas diskutiert. Zu diesem Thema werde ich am Schluss des Berichtes unter "Aktivitas" einige Erläuterungen abgeben.

Die Wahlen für ein neues AHCC boten keine Probleme, denn das ganze AHCC stellt sich nochmals freiwillig für eine Amtsdauer zur Verfügung.

Leider war dieser wichtige Anlass, der doch die oberste Instanz in der Techumania darstellt, von den AH'AH schwach besucht. Zum Teil mag die Schweizerarmee dabei eine gewisse Schuld treffen (WK). Mir bleibt nur die Hoffnung, dass zum nächsten VC mehr AH'AH den Weg ins Klubhaus finden.

Weihnachtscommers:

Der Weihnachtscommers wurde aus Platzgründen im Klubhaus abgehalten. Er fand in einem würdigen und feierlichen Rahmen statt. Wie jedes Jahr war der Crambambuli ausgezeichnet gebraut. Sogar Gäste aus anderen Verbindungen, leider eine Rarität in letzter Zeit bei der Techumania, durften begrüsst werden. Die Produktion aus den Reihen der Aktivitas war wesentlich besser vorbereitet als dies letztes Jahr der Fall war. Als Glanzstück wird sicher allen Anwesenden die Produktion unseres Gastes "Till, alias Graf Schreckenstein" noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Neujahrstamm:

Dieser Anlass scheint eine richtige Zugnummer in unserem AHV-Programm zu sein. Ueber achzig Personen lockte es ins romantische "Schlössli".

Eine stattliche Anzahl neuer Altherren konnten in den AHV offiziell aufgenommen werden. Es freute mich ausserordentlich, dass einige junge Altherren meinem Wunsch im letzten AHP-Bericht, mit gelungenen Produktionen diesen Anlass unterhaltsam zu gestalten, bestens nachgekommen sind. Diese Art von Produktionen sind zur Nachahmung wärmstens empfohlen.

Auch der nächste Neujahrstamm, der übrigens am 8. Januar in -- wiederum einem hübschen Lokal stattfindet, wird sicherlich dem letzten in keiner Beziehung hintennachstehen. Unerlässlich bleibt jedoch, dass jeder Teilnehmer gewillt ist, nach seinen Möglichkeiten etwas für die Unterhaltung beizutragen.

#### ATS Ball:

Traditionsgemäss wurde auch der letzte Techball vom AHCC organisiert und geplant.

#### Frühjahrspicknick:

Leider fiel der sonst so gut besuchte Familienanlass dieses Jahr ins Wasser.

Für nächstes Jahr ist zu prüfen, ob ein Verschiebedatum oder ein Schlechtwetter-Programm möglich ist.

#### CC ATV:

Dieses Jahr wurde die Delegierten-Versammlung und die CC ATV-Ta-gung vom AHCC der Techumania organisiert. Die Delegierten-Versamm-lung wurde im Stammlokal der Euretia in Zürich abgehalten.

Das AHCC der Techumania arbeitete ein Programm aus, das bei den befreundeten Verbindungen aus Bern, Luzern und Zürich grossen An-klang fand. Dank guten Beziehungen war es möglich, unter kundig-ger Führung eine Besichtigung der Gebäulichkeiten samt deren Ein-richtungen auf dem Säntisgipfel durchzuführen. Leider konnten aus PTT-technischen Gründen nur max. 80 Personen an dieser Exkursion teilnehmen. Da das Interesse unserer befreundeten Verbindungen sehr gross war, sah sich das AHCC gezwungen, auf Einladungen im AHV der Techumania zu verzichten.

Wir sind überzeugt, dass diese Massnahme richtig war, denn in erster Linie diente dieser Anlass dazu, unseren Gastverbindungen etwas nicht Alltägliches zu bieten. Somit war ausser der Aktivitas nur noch das AHCC der Techumania dabei.

Die ganze Exkursion mit dem anschliessenden Vierfarbenstamm im Klubhaus in St. Gallen darf als ein Erfolg gewertet werden. Sollte es sich zeigen, dass in der Techumania grosses Interesse für eine nochmalige Exkursion auf den Säntis vorhanden ist, so könnte das AHCC versuchen, auf nächstes Jahr dies zu organisieren. Interessenten bitte bei mir schriftlich anmelden.

#### Herbstausflug:

Statt einer Herbstwanderung wurde dieses Jahr vom AHCC ein 5-Tage Städteflug nach Athen organisiert. Leider kann ich zum jetzigen Zeitpunkt darüber noch nichts berichten, da diese Reise erst am 7. Oktober stattfindet.

AH Hucks:

Die monatlichen Hucks in unserem Stammlokal des AHV wurden erfreulicherweise von jüngeren Altherren gut besucht. Auch die "älteren Herren" wären jederzeit gern gesehene Gäste.

Aktivitas:

Leider steckt unsere Aktivitas, wie schon zu Beginn erwähnt, in einer Nachwuchskrise. Diskussionen zwischen Aktivitas und AHCC haben ergeben, dass die Aktivitas für das nächste Semester nicht mehr im Stande ist, das ACC mit aktiven Burschen zu besetzen. Ab neuem Semester sieht der Stand in der Aktivitas wie folgt aus:

Burschen : 2 im 7. Semester  
Füchse : 1 im 7. Semester  
Spiefüchse : erwünscht

Aktivitas und AHCC haben gemeinsam nach möglichen Lösungen gesucht und kamen zum Schluss:

Die wichtigsten Chargen im ACC, also P und FM müssen von geeigneten AH'AH für ein Semester übernommen werden.

Eine zeitlich begrenzte Suspendierung der Aktivitas wurde als ungeeignet erachtet.

So hoffen wir, mit vereinten Kräften diese Krise zu meistern.

Ich bitte sämtliche AH'AH, die Aktivitas in dieser unangenehmen Zeit tatkräftig zu unterstützen. Stämme, Cantusstunden und auch Fuchsenstunden müssen vermehrt von AH'AH besucht werden. Wenn wir unsere Anwesenheit noch mit guten Produktionen, Ideen und Taten unterstreichen, wird der Nachwuchs in der Techumania hoffentlich nicht allzulange auf sich warten lassen.

Zum Schluss danke ich allen meinen Kollegen aus dem AHCC für die tolle Teamarbeit recht herzlich. Mein Dank geht aber auch an alle AH'AH, die versucht haben, in irgendeiner Form aktiv am Verbindungsleben unserer Techumania teilzunehmen.

Mit der Hoffnung auf ein kräftiges vivat crescat floreat Techumania San Gallensis ad multos annos grüsse ich alle AH'AH mit dem Farben-

rot - gold - blau

H.P. Scheerer v/o Boogy AHP

5.10.76/HS/mg

## Jahresbericht zum Züristamm

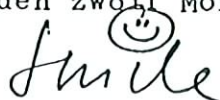
Es ist bereits ein ganzes Jahr vergangen, seit dem der "Züristamm" seinen offiziellen Status erhalten hat. Mit den Statussymbolen ist es ja auch so eine Sache und aus diesem Grunde scheint es mir fast ein wenig vermessen, einen Jahresbericht zu schreiben. Bei unseren Anlässen war ja überhaupt nichts von einem offiziellen Gepräge zu sehen, nein, sie hatten durchwegs einen eher schüchternen und privaten Charakter.

Aber das liegt wohl in der Natur des Ganzen, denn nichts lag den Initianten des Stamms ferner, als eine Institution zu gründen, die dem wohldotierten Zürcher Gesellschafts-, Kultur- oder Unterhaltungsleben in irgend einer Form nahe treten möchte.

Wir hatten uns so ungefähr vierteljährlich getroffen, manchmal zu zweit oder dritt und manchmal wars eine ganze Tafelrunde, mal wurde heftig debattiert, mal bedächtig sinniert, mal focht man gegen Meinungen und Ansichten und manchmal suchte man sich näher zu kommen. Aus solchen Gegensätzen gewinnt nach meiner Meinung ein Anlass seinen Wert und sein Berechtigung.

An dieser Stelle möchte ich allen meinen Freunden danken, die mich in dieser Hinsicht unterstützt haben, und wenn es auch Momente gegeben hatte, in denen ich gerne noch weitere bekannte Gesichter um mich gehabt hätte, so gilt auch hier, dass es nicht nur auf die Zahl ankommt, die zählt.

In diesem Sinne, meine Gedanken zum  
'Züristamm' und hoffnungsvolles  
vivat, crescat, floreat für die  
kommenden zwölf Monate

  
Friede

## Mutationen und Varia

Während diese Zeilen aufgesetzt werden, befinden sich zwei Techumanier mitten in der Diplomarbeit. Wir gratulieren ihnen im voraus von ganzem Herzen und freuen uns auf ihren baldigen Uebertritt in den AHV.

Die zwei Diplomanden heissen:

J. Heierli v/o Hondus, Nelkenstr. 11, 9100 Herisau

J. Schneider v/o Fidelio, Scheibenackerstr. 7,  
9000 St. Gallen

Auf den 1. Mai erreichte uns eine hoffnungsvoll grün mit gold verzierte (nicht etwa rote) Hochzeitskarte. Fräulein Mika Stanojev und unser Farbenbruder Karl Benz v/o Zivio vermählten sich in Rheineck. Wir wünschen ihnen alles Gute. Rund einen Monat später kündeten Fräulein Edith Ammann und Urs Tanner v/o Silenzio ihre Hochzeit auf den 4. Juni mit einer sehr schönen Vermählungskarte an. Auch ihnen wünschen wir für die Zukunft viel Glück und alles Gute.

Die Heiratsfreudigkeit der Techumanier hielt weiterhin an! Unser Contra im AHV, A. Lichtensteiger v/o Wotan und seine Freyja heirateten in Chur. Auch diesem sympathischen Paar unsere besten Glückwünsche für die Zukunft.

Am 25. September heirateten gleich zwei Paare der Techumania, worauf die eine Delegation sich für C. Haag v/o Cello im Rheintal einfand, während eine andere Gruppe an der Hochzeit R. Valentinuzzi v/o Tornado in St. Gallen, gratulieren durfte. Beiden Hochzeitspaaren von Herzen alles Gute. Möge die Zukunft ihnen viel Glück und Freude bringen.

Glücklicherweise stirbt die Welt noch lange nicht aus. Zur Geburt von Stefan-Markus Niethammer gratulieren wir der Margrit und unserem Diesel herzlich. Regina ist seit dem 22. März sicher stolz auf ihr neues Brüderchen.

Auch in der Familie G. Angst v/o Viking, herrscht seit einiger Zeit grosse Freude über den gesunden, kräftigen Neugeborenen Reto. Auch hier gratulieren wir herzlich.

22

Aus Tettang und Johannesburg erreichte uns ein sehr lieber Kartengruss von Wotan, Flipper, Xerxes, Snuff, Chrusli und noch ein paar bekannte Namen, die ich leider nicht entziffern konnte. Vielen Dank und einen speziellen Gruss an unsere Südafrika-Techumanier!

Ausserordentlich reisefreundlich zeigte sich dieses Jahr unser AH Attila. Seine verschiedenen Kartengrüsse, meist in englischer Sprache verfasst, (englisch sollte man können) sandte er aus London, wie aus verschiedenen Städten in den USA. Lieber Attila, wir glauben, dass Du Deine Kenntnisse und Lebenserfahrung immer vergrössern und erweitern kannst. Wir danken Dir für Deine stete Anhänglichkeit und Treue. Wir wünschen Dir weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

#### Freiwillige Beiträge

Während ein paar (glücklicherweise sehr wenige) AH AH mit dem ordentlichen Beitrag von Fr. 45.-- pro Jahr, geizen, haben wir in M. Zumbach v/o Bär, (er ist nicht, oder noch nicht in der Techumania) einen echten Gönner und Donator gefunden. Wir verdanken seine hochwohllöbliche, freiwillige Spende von Fr. 200.-- ganz herzlich. Der Xerox-Druck dieser Zeitung (im Wert von ca. Fr. 300.--) übernimmt ebenfalls unser Gönner Bär. Auch hiefür vielen Dank.

Ebenfalls als Gönner entpuppt sich unser ehemaliges Aktivmitglied Remis. Wir danken auch ihm für die Druckarbeit.

Wenn ich schon am Danken bin, so möchte ich an dieser Stelle, auch einmal meinen Kollegen im AHCC von ganzem Herzen danken. Dass jeder seine Arbeit als Chargierter gewissenhaft macht, ist selbstverständlich, dazu ist er ja gewählt, Dass aber jeder im Laufe eines Jahres manchen Franken im Interesse und für unsere Verbindung ausgibt, und dies in aller Bescheidenheit, und ohne Aufsehen, dafür möchte ich hier den Dank aussprechen. Allen, die in der Techumania, in irgend einer Form, geholfen haben, herzlichen Dank!

AHV-KASSABERICHT FUER DAS RECHNUNGSJAHR 1975/1976  
=====

Weiterführung der Kassa vom 1.10.1975

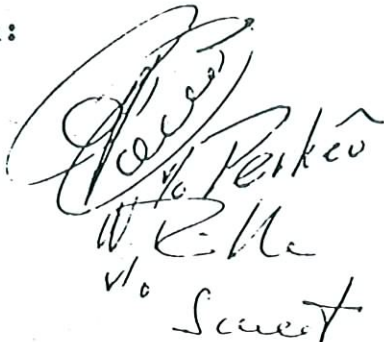
Finanzbewegung

Total Einnahmen bis 20.9.1976	Fr. 5745.--
Total Ausgaben vom 1.10.75 bis 20.9.76	Fr. 5451.90
Mehreinnahmen	Fr. 293.10
Kassavermögen am 1.10.75	Fr. 3900.--
Kassavermögen am 20.9.76	Fr. 4193.10

=====

Ich habe mich auch dieses Jahr bemüht, meine Aufgabe als Kassier weitihin zur vollen Zufriedenheit des AHV's zu erfüllen. Leider haben schon wieder eine grosse Anzahl (17) Farbenbrüder den Jahresbeitrag nicht einbezahlt, dennoch muss ich ein Dank aussprechen für diejenigen Farbenbrüder, die es prompt gemacht haben. Auf nächstes Jahr ist eine bessere Zusammenarbeit zu erwarten. Ich hoffe auf eine wohlwollende Prüfung durch die Revisoren, und danke im voraus für Ihre Arbeit.

Die Revisoren:

  
v/o Perko  
v/o Kille  
v/o Sweet

Der Kassier:

  
v/o Asti  
O. C e c c o n v/o ASTI

B U D G E T 1 9 7 7

	Jahr 1976		Jahr 1977
	<u>Voranschlag</u>	<u>Eff. Ausgaben</u>	
<u>Ausgaben</u>			
Vollkonvent	350.--	207.--	350.--
Crambambuli	400.--	381.--	400.--
Neujahrseessen	1'600.--	1'650.--	1'700.--
Diplomball	2'000.--	2'000.--	2'000.--
AH-Familienausflug	100.--	--	100.--
Herbstwanderung	100.--	--	100.--
Portis	50.--	--	100.--
Druckkosten	100.--	spendiert	100.--
Präsente + Diverses	160.--	spendiert	100.--
Lastschriften	10.--	182.--	200.--
4-Farbenstamm 1976	1'000.--	29.80	30.--
Neues Briefpapier	--	1'002.10	--
Kosten für Grafiker	--	--	750.--
Einladung Tech-			
ball + Briefpapier	--	--	200.--
Finanzielle Unterstützung			
Aktivitas	--	--	500.--
<u>Einnahmen</u>			
Semesterbeiträge	3'870.--	3'540.--	3'510.-- (78 x 45.--)
Spenden	--	205.--	--
Einnahmen Diplomball	2'000.--	2'000.--	2'000.--
Vorschlag		293.10	
Rückschlag			1'020.--
<b>T o t a l</b>	<b>5'870.--</b>	<b>5'745.--</b>	<b>6'530.--</b>
			<b>6'530.--</b>

Zur Aufheiterung:

---

Ein Mann kommt in einen Musikladen. Er schaut sich lange um, und sagt dann: "ich hätte gern die rote Trompete da und das weisse Harmonium!" Der Verkäufer stutzt einen Moment und sagt dann: "Den Feuerlöscher können Sie haben, aber die Heizung bleibt hier!"

Zwei Männer stehen an der Bar. Sagt der eine: "Ich gehe jetzt nach Hause. Unser Hausmädchen ist verreist, und meine Frau ist allein." "Ich gehe auch" sagt der andere, "meine Frau ist verreist und unser Hausmädchen ist allein".

Die Kinder müssen in der Schule einen Aufsatz schreiben.

Thema: Wo ist es auf der Welt am schönesten?

Ursli schreibt kurz und bündig: "am schönsten ist es bei einer schnuckeligen Frau im Bett." Der Lehrer ist empört und schreibt einen Brief an Urslis Vater. Am folgenden Tag fragt der Lehrer: "Nun, was hat Dein Vater gesagt?" grinst Ursli: "Mein Vater hat gesagt, ich hätte recht, bei einer schnuckeligen Frau im Bett ist es wirklich am schönsten, und wenn Sie anderer Meinung sind, soll ich mich vor Ihnen in acht nehmen."

"So Fritz, Du willst also wirklich die Witwe Breitenmoser heiraten?" "Jawohl, morgen ist Hochzeit!" "Da wirst Du also der zweite Mann einer Witwe, ehrlich Fritz, ich möchte das nicht." - Immerhin wesentlich besser, als wenn man der erste Mann einer Witwe wäre."

Im Altersheim herrscht freudiger Betrieb: Ein Reporter ist gekommen und interviewt die Allerältesten, noch sehr rüstigen Insassen. Einer davon hat gerade seinen fünfundneunzigsten Geburtstag gefeiert, der andere ist sogar hundertdrei Jahre alt. "Haben Sie eigentlich ein Geheimrezept dafür, dass Sie in Ihrem hohen Alter noch so gut beisammen sind?" erkundigt sich der Reporter beim Aeltern. Dieser meint: "Ja, ich habe immer mässig gelebt, habe nie geraucht, nie Alkohol getrunken und auch die Frauen in Ruhe gelassen." Sein Kollege kichert verschmitzt: "Da habe ich aber anders gelebt, täglich mein Fläschen Rotwein, meine Zigarren - und hübsche Mädchen sehe ich mir heute noch gern an!"

"Eben," erwiderte der Aeltere streng, "das kommt davon!  
Hättest du genauso seriös gelebt wie ich, dann wärst du  
heute auch schon hundertdrei Jahre alt!"

Ein Berner namens Anton Tritten  
gab viel auf Höflichkeit und Sitten,  
Sein Aeusseres war sehr gepflegt,  
sein Wort gewählt und überlegt,  
und alle seine Umgangsformen  
entsprachen immer Knigges Normen.

Nun gibt es aber - welche Tücke! -  
in Knigges Lehre eine Lücke:  
Als dieser seine Regeln schrieb,  
war noch kein Auto in Betrieb!  
Darunter hat der Anton Tritten,  
wenn er am Steuer sass, gelitten.  
Kaum sass der arme Mann im Wagen,  
veränderte sich sein Betragen.  
Er duzte jeden auf der Strasse,  
erregte sich im Uebermasse  
und titulierte selbst die Damen  
mit nicht sehr schmeichelhaften Namen -  
mit einem Wort: am Auto-Steuer  
ward dieser Mensch zum Ungeheuer!

Es wöge dies nach meiner Meinung  
als eine einzelne Erscheinung  
im Blick aufs Ganze nicht so schwer -  
doch Tritten gibt's wie Sand am Meer;  
drum möchte ich die Leser bitten:  
Macht nicht den Fehltritt des Herrn Tritten!

An der Ausgabe dieser Hauszeitung haben mitgearbeitet:

Boogy	Jahresbericht des AHP
Asti	Jahresabrechnung des AHV
Smile	Jahresbericht Züristamm
Hondus	Jahresbericht Aktiv P
Bär	Umweltbeitrag, Druck der Zeitung
Bolli	Altersheimausfahrt 76
Remis	Druck der Titelseite
Slide	Versand der Zeitung

Mehrere Sekretärinnen haben die Schreibarbeiten besorgt.

Einen aufrichtigen Dank an alle Mitarbeiter vom  
" alten Freund "

Wenn Dir diese Zeitung Freude bereitet hat, dann ist ihr  
Zweck erfüllt. Sollte mir etwas misslungen sein, bitte ich  
um Nachsicht.

Ich verabschiede mich mit einem kräftigen

VIVAT !                      CRESCAT !                      FLOREAT !

und den besten Wünschen an alle AH AH

Euer Redaktor      Remus

PS. Nachdem P. Trauffer v/o Hermes ein Austrittsgesuch ein-  
gereicht hat, möchte uns, kurz vor Redaktionsschluss

H. Hofer v/o Schuss, auch verlassen und aus der Techumania  
austreten.